

## An Allerheiligen werden auf den Friedhöfen die Gräber gesegnet

**St. Ingbert.** Mit Andachten und Gräbersegnungen gedenken die katholischen Kirchengemeinden St. Ingberts am Fest Allerheiligen der Toten. Auf dem Alten Friedhof beginnt die Feier um 15 Uhr am Hochkreuz in der Nähe der Einsegnungshalle. Es singt der Kirchenchor von St. Hildegard. Bei Regen findet die Feier in der Einsegnungshalle statt. Auf dem Waldfriedhof beginnt die Feier um 16 Uhr in der Einsegnungshalle unter Mitwirkung des Chores „TonArt“. In Hassel ist um 14.30 Uhr Andacht mit Totengedenken in der Pfarrkirche mit anschließender Gräbersegnung auf dem Friedhof. In Rohrbach und Oberwürzbach beginnen die Feiern jeweils um 15 Uhr auf dem Friedhof. *red*



Strümpfe gesucht! Foto: SZ/att

## Strümpfe und Socken sind die Renner

**St. Ingbert/Bliestal.** Unsere Jagd nach Kreisrekorden wird in dieser Woche fast selbst zum Rekord. Die Frauen sind dafür ganz positiv verantwortlich. Sehr viele unserer Leserinnen haben sich

### Kreisrekord SZ-Serie

schon gemeldet. Derzeit liegen Frauen aus Kirrberg, Blieskastel und Bexbach fast gleichauf. Wir wollen diesmal nämlich wissen: Wer hat die meisten selbst gestrickten Strümpfe oder Socken zu Hause? Sie sind augenscheinlich neben Krawatten und Hemden beliebte Geschenke für Männer. Wer jetzt aus dem Saarpfalz-Kreis Lust hat mitzumachen, der kann sich bei uns melden. *jkn*  
**◆ Einsendeschluss** ist am kommenden Sonntag, 31. Oktober. Teilnahme unter der Telefonnummer (0 68 94) 9 29 92 50, Fax (0 68 94) 9 29 92 59, E-Mail: redigb@sz-sb.de.

**Im Internet:**  
[www.saarbruecker-zeitung.de/kreisrekord](http://www.saarbruecker-zeitung.de/kreisrekord)

# Zwei Richtsprüche für den Turm

## Wiederaufbau der St. Ingberter Josefskirche ist entscheidendes Stück weiter

**Richtfest an der St. Ingberter Josefskirche: Die Holzkonstruktion der Spitze des Hauptturms ist fertig. Damit ist ein weiterer Schritt des Wiederaufbaus nach dem Brand 2007 getan. Der soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Pfarrer Arno Vogt will in zwölf Monaten wieder Gottesdienste in der Kirche feiern.**

Von SZ-Redakteur Michael Beer

**St. Ingbert.** Den Richtspruch gab es gestern Nachmittag gleich zwei Mal. Bauführer Martin Höllein von der St. Ingberter Firma Kempf verlas ihn in 70 Metern Höhe an der Spitze des Josefskirchenturms und wenig später auf festem Boden neben dem Gotteshaus, wo sich fast 150 Menschen für den kleinen Festakt eingefunden hatten. Es war bereits das zweite Richtfest an der brandgeschädigten Josefskirche. Kurz vor Weihnachten 2008 hatten die Zimmerleute das Dachgebälk von Hauptschiff und Apsis fertiggestellt. Jetzt – bei ähnlich kühlen Temperaturen – durfte die Gemeinde den Abschluss der Zimmererarbeiten an der Spitze des Hauptturms feiern.

### Dach komplett zerstört

Das Errichten eben dieses Hauptturms setzt ein unmissverständliches Signal: Der Wiederaufbau der Josefskirche geht in die Endphase. Im Juli 2007 hatte ein verheerendes Großfeuer für einen immensen Schaden an dem seinerzeit in einer Renovierung befindlichen Gotteshaus gesorgt. Das

Dach der Kirche wurde komplett zerstört, auch der Hauptturm brannte aus. Schnell war von einem zweistelligen Millionenbetrag die Rede, den der Wiederaufbau kosten würde. Genauso schnell stand auch fest, dass das Wahrzeichen der Stadt erhalten bleiben sollte. Mittlerweile ist von rund 13,5 Millionen Euro für die Beseitigung der Brandschäden die Rede. Und es soll keine weiteren großen Verzögerungen geben. Pfarrer Arno Vogt sprach gestern beim Richtfest des Turms in schönstem Neuhochdeutsch von einer „deadline“, die gesetzt sei: „Am 27. August kommenden Jahres haben wir Glockenweihe. Am 20. November kommt der Bischof zur Einweihung. Egal, wie weit wir sind.“

### Aufbau erfordert Geduld

Auch er habe lernen müssen, was Geduld meint, erläuterte der Pfarrer in seiner Rede. Schließlich hatte er nach dem Brand zuerst gehofft, Ende 2009 wieder Messen in der größten St. Ingberter Kirche zu lesen. Aber gerade der Hauptturm hatte die Arbeiten stark verzögert. Bestand nach dem Unglück zunächst die Hoffnung, er müsse nur im Bereich der Giebelwände saniert werden, erwies sich das bald als Wunschdenken. Letztlich mussten die Arbeiter ihn bis auf Höhe des Kirchenschiff-Firstes abtragen. Etwa zehn Prozent der abgetragenen Steinmasse, erläuterte gestern Architekt Klaus Daub in luftiger Höhe unter dem Richtkranz, sei aus dem alten Bestand wieder verwendet und an



Der Wind bläst kräftig, als der Richtkranz über der Turmspitze einschwebt. Zimmermann Martin Höllein (mit Hut) schaut zu und verliert danach den Richtspruch. Fotos: Becker&Bredel

gleicher Stelle eingebaut worden. Alles übrige des Turmes ist im oberen Teil neu.

Für die Presse waren Architekt Daub, Verwaltungsrat Werner Gammel und die Zimmerleute noch vor dem offiziellen Akt auf den Turm gefahren. Richtspruch vor Ort – wie es sich gehört. Das laue Lüftchen am Boden war ein unangenehm kalter Wind an der Turmspitze. In 60 Metern Höhe haben die Handwerker sogar eine Dixitoilette. Die Fahrt im Korb nach unten dauert eben. In etwa zwei Wochen beginnen die Dachdecker, die Turmhaube mit Schiefer zu belegen. Ende November soll es eine Resonanzschwingungsmessung geben, nach deren Vorgaben die Glocken gegossen werden. Dazu hatte OB Georg Jung später am Boden eine Nachricht: Für die Glocken haben Peter Müller

### AUF EINEN BLICK

Für den Hauptturm der Josefskirche haben die Handwerker viel Material bewegt und verarbeitet. Steinmetzarbeiten: 360 Kubikmeter Sandsteinmauerwerk, 130 Tonnen Kalkmörtel, 64 laufende Meter Giebelabdeckung. Zimmererarbeiten: 60 Kubikmeter Brettschicht und Konstruktionsholz, rund 350 Quadratmeter Nadelholz für die Dachschalung. Auch das Turmgerüst ist imposant. Es wiegt alleine rund 300 Tonnen. *mbe*



Im Hof zwischen Kirche und Pfarrheim feiern die Bürger das Richtfest des Hauptturms.

# Rohrbacher plädieren für einen weiteren Ausbau ihres Bürgerhauses

## Ortsrat benennt in einer Sondersitzung seine wichtigsten Haushaltswünsche für den städtischen Doppelhaushalt

**Trotz des vernehmlichen Unmuts, ohne einen Etat-Entwurf ins Blaue planen zu müssen, hat der Rohrbacher Ortsrat seine Prioritätenliste für den nächsten Doppelhaushalt der Stadt aufgestellt. Zu den wichtigsten Projekten zählt das Gremium einen weiteren Ausbau des Bürgerhauses.**

**Rohrbach.** Eine ganze Reihe von Wünschen für den städtischen Doppelhaushalt 2011/12 hat der Ortsrat von Rohrbach formuliert. In einer Sitzung am Mittwochabend, die sich nahezu ausschließlich mit dem Thema Haushalt befasste, hat das Gremium zum einen eine Liste mit aus seiner Sicht für den Stadtteil vorrangigen Projekten beschlossen und zum anderen die Stadtverwaltung einstimmig gebeten, alle Rohrbach betreffenden Haushaltsreste aus diesem Jahr in dem neuen Etat wieder aufzunehmen. Petra Baltes, die Fraktionsvorsitzende der Familien-Partei, hatte in ihrer Haushaltsrede zu-

nächst grundsätzliche Kritik an dem von der Verwaltung gewählten Verfahren geübt. Es sei unredlich, von den Ortsrätern Haushaltsplanungen zu verlangen, wenn seitens der Stadt noch nicht einmal eine Grobstruktur der vorgesehenen Haushaltsgelder vorliege. Trotz dieser Bedenken legte die Familien-Partei aber einen umfangreichen Forderungs-Katalog vor. Ihre insgesamt 18 Punkte umfassende Prioritätenliste reicht dabei von einer Überprüfung aller Rohrbacher Bebauungspläne, die das Baumt ohne zusätzliche Kosten übernehmen soll, bis zu kostenintensiven Projekten für die Ortsentwicklung. Für einen weiteren Ausbau des Bürgerhauses sowie den Ankauf des Hauses „Gipsdielen“ in der Straße Hinter den Gärten veranschlagte Baltes immerhin eine halbe Million Euro.

Auch Jörg Schuh für die CDU und Herdis Behmann für die SPD trugen etliche Haushaltswünsche vor. Obwohl sich diese vielfach



Im Bürgerhaus in Rohrbach soll nach Willen des Ortsrat möglichst schnell ein weiterer Bauabschnitt folgen. Foto: Cornelia Jung

mit denen der Mehrheitsfraktion deckten, verständigte sich der Ortsrat auf Vorschlag von Petra Baltes nochmals auf wesentliche Forderungen, um größtmögliche Einigkeit für Rohrbach zu erzie-

len. Der dann einstimmig beschlossene „Block mit oberster Priorität“ umfasst mehrere Projekte zur Ortsentwicklung. Hierzu zählen der Neubau der Kita Jugendheimstraße und Umbauten

in der Kita Detzelstraße sowie ein Ausbau des Dachgeschosses im Erweiterungsbau der Pestalozzischule. Weitere Forderungen sind der Neubau der Fischerhütte am Glashütter Weiher, ein Jugendfreizeitzentrum für Rohrbach, die Einführung eines Grundschultickets sowie ein Ersatz für das entfallende Linientaxi. Neben der einhelligen Forderung nach einem zweiten Bauabschnitt für das Bürgerhaus, mit dem auch der ehemalige Kinosaal „umfassend und zügig renoviert“ werden soll, gab die CDU zu Protokoll, dass sie einen Ankauf des Hauses „Gipsdielen“ nicht mittrage. Zudem ergänzte Jörg Schuh den Vorschlag, die TG-Halle zu renovieren, um die Idee auch deren Umfeld zu überplanen.

Die Details der Rohrbacher Prioritätenliste will die Stadtverwaltung nun in einer eigenen Sitzung im Rathaus mit den Ortsratsmitgliedern besprechen. Wann dieses Treffen stattfindet, ist aber noch offen. *schet*

## SCHNELLE SZ

### ROHRBACH

#### Unbekannter rammt einen geparkten Peugeot

Ein unbekanntes Fahrzeug hat am Mittwoch in der Finkenstraße in Rohrbach einen blauen Peugeot 806 beschädigt, der zwischen 9.50 und 10.30 Uhr vor einer Arztpraxis geparkt war. Der Unfallverursacher fuhr davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern. *schet*  
**◆ Hinweise** an die Polizei unter Telefon (0 68 94) 10 90.

### ST. INGBERT/BLIESTAL

#### Die Zahl der Arbeitslosen geht weiter zurück

Die Arbeitslosenzahl ist im Laufe des Oktobers auch in unserer Region erneut gesunken. Laut dem gestern vorlegten Bericht der Agentur für Arbeit waren in St. Ingbert 1165 sowie in den Bliestal-Kommunen 820 Frauen und Männer ohne Job. *> Seite C 2*

### GERSHEIM

#### Gemeinde erzielt Plus bei der Gewerbesteuer

Ohne Gegenstimmen hat der Gersheimer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung einen Nachtragshaushalt verabschiedet. Darin verbessert sich das Ergebnis gegenüber dem bisherigen Etat, nachdem die Gemeinde zusätzliche Einnahmen aus der Gewerbesteuer erzielt hat. *> Seite C 3*

### BLIESKASTEL

#### Das Wertstoff-Zentrum wird vorgestellt

Nach dreimonatiger Bauzeit wird am morgigen Samstag das Wertstoff-Zentrum in Blieskastel erstmals geöffnet sein. Zur Premiere können sich die Bürger auf dem Bauhof-Gelände in der Blickweilerstraße über die künftigen Entsorgungsmöglichkeiten informieren. *> Seite C 3*

### ROHRBACH

#### 80 Stände bestücken den Weihnachtsmarkt

Über 80 Teilnehmer werden sich diesmal am Rohrbacher Weihnachtsmarkt beteiligen, der am 27. und 28. November in und an der Rohrbachhalle stattfindet. Bei der Vorstellung des Programms wurden auch die Stadtwerke St. Ingbert als neuer Hauptsponsor vorgestellt. *> Seite C 5*

### VEREINE

#### Heimatforscher erkunden den Rentrischer Bunker

Heute und morgen veranstalten Heimat- und Festungsforscher zum 25. Mal den sogenannte Westwalltag. Auf der Expeditionsliste der Organisatoren steht dabei auch der Bunker nahe dem Kindergarten in Rentrish. *> Seite C 6*

### KULTUR REGIONAL

#### Fachleute erläutern Rolle der Bauernhäuser

Den Bauernhäusern als Beitrag zur Baukultur im Biosphärenreservat Bliesgau widmet sich eine Veranstaltung in Gräfinthal. Als Experte spricht dabei Professor Heinz Quasten. *> Seite C 8*

**Produktion dieser Seite:**  
 Carlo Schmude  
 Jürgen Neumann